

# Abfallzahlen 1998: Der Aufwärtstrend beim Kehricht hält an!

Die Gesamtmenge der Siedlungsabfälle aus den 232 Aargauer Gemeinden ist gegenüber dem Vorjahr trotz einem geringen Bevölkerungswachstum um 0,4 Prozent gesunken. Bei der Hauskehrichtmenge hat sich hingegen der leichte Aufwärtstrend vom Vorjahr fortgesetzt. Das Verhältnis Kehricht zu Separatsammlungen ist dank den verursacherorientierten Abfallgebühren in den meisten Aargauer Gemeinden mit 45 Prozent Kehricht zu 55 Prozent Separatsammlungen auf hohem Niveau gleich geblieben.

Siedlungsabfälle setzten sich aus Hauskehricht inklusive brennbarem Sperrgut sowie separat gesammelten Wertstoffen (Separatabfälle) zusammen. Hauskehricht wird in Kehrichtverbrennungsanlagen entsorgt. Separatabfälle werden ganz oder teilweise wieder verwendet (z.B. Wein-

**Susanne Schenker und  
Andreas Burger**  
Abteilung Umweltschutz  
062 835 33 60

flaschen) oder wieder verwertet (z.B. Altpapier). Die Menge der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau liegt seit 1992 im Be-

reich von 200'000 Tonnen pro Jahr. Nur 1991 wurde dieser Wert deutlich übertroffen. Erfreulicherweise ging die Gesamtmenge der Siedlungsabfälle trotz einer leichten Zunahme der Bevölkerung um 0,4 Prozent zurück. Jede Aargauerin und jeder Aargauer verursachte 1998 366 Kilogramm Siedlungsabfall. Das sind drei Kilogramm bzw. ein Prozent weniger als im Vorjahr.

Das Verhältnis Kehricht zu Separatsammlungen ist mit 45 Prozent Kehricht zu 55 Prozent Separatsammlungen auf hohem Niveau praktisch gleich geblieben.

## **K**ehrichtmenge leicht ansteigend

Bis 1996 ging die Kehrichtmenge im Kanton Aargau zugunsten von Separatsammlungen zurück. 1997 nahm die Kehrichtmenge erstmals wieder leicht zu. Dieser Aufwärtstrend hat sich auch im Jahr 1998 fortgesetzt. Der Anstieg um 0,4 Prozent verläuft allerdings parallel zum Bevölkerungswachstum, das ebenfalls bei 0,4 Prozent liegt. Das heisst, dass sich die Kehrichtmenge pro Person und Jahr nicht verändert hat: Sie liegt wie im Vorjahr bei 167 kg pro Kopf.

## **S**eparatsammlungen auf hohem Niveau

Der stetige Anstieg der Separatsammlungen seit 1984 hat sich 1998 nicht fortgesetzt: Der Anteil der Separatabfälle am gesamten Siedlungsabfall ist vielmehr leicht rückläufig (-1,1 Prozent).

Entwicklung der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau 1984 bis 1998



Die Menge der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau liegt seit 1992 im Bereich von 200'000 Tonnen pro Jahr.

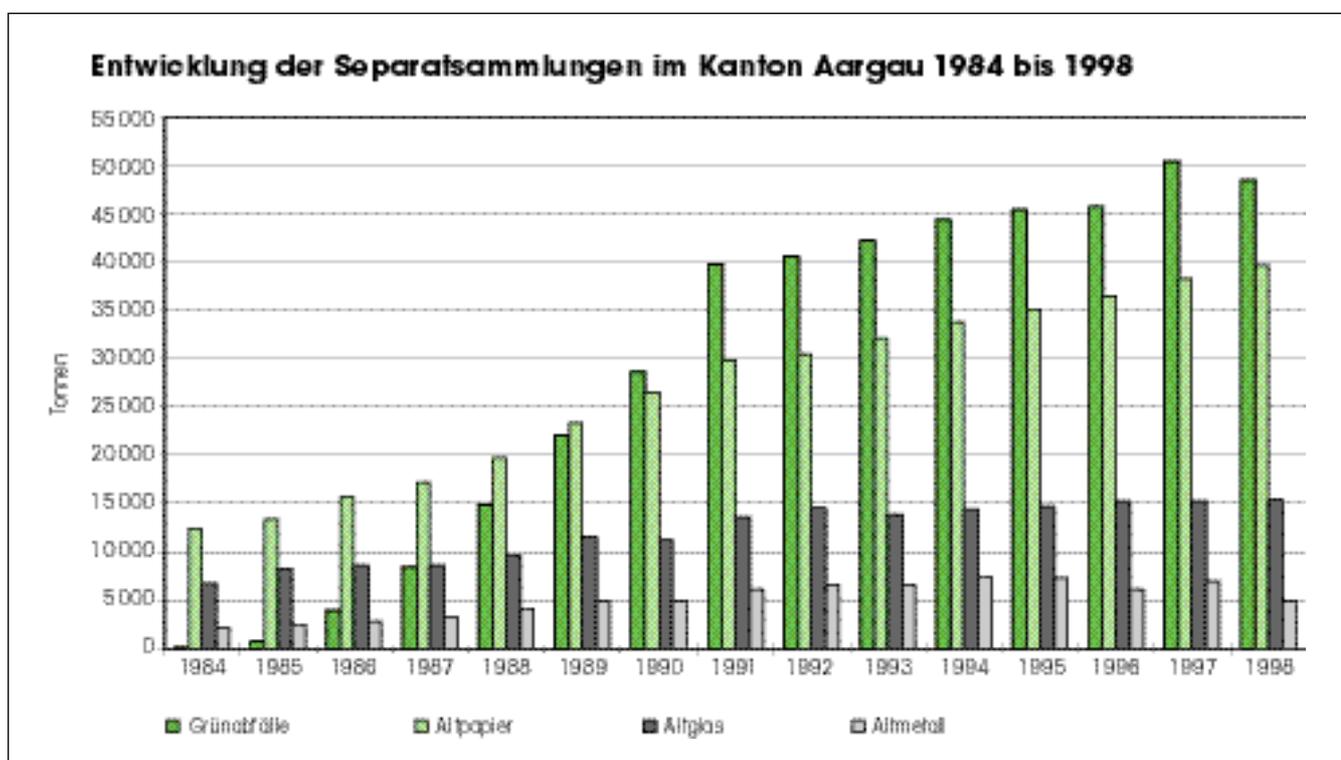
## Siedlungsabfälle im Kanton Aargau 1998

	1997	1998	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1997	1998	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mengen in Tonnen pro Jahr		Tonnen pro Jahr	Prozent	Mengen in Kilogramm pro Person und Jahr		
Total Hauskehricht <sup>1)</sup>	90159	90506	+ 347	+ 0,4 %	167	167	0,0
Grünabfall <sup>2)</sup>	50370	48110	- 2260	- 4,5 %	93	89	- 4,0
Altpapier/Karton	38253	39618	+ 1365	+ 3,6 %	71	73	+ 2,0
Altglas	15266	15505	+ 239	+ 1,6 %	28	29	+ 1,0
Altmittel <sup>3)</sup>	5493	4958	- 535	- 9,7 %	10	9	- 1,0
Total Separatsammlung	109382	108190	- 1192	- 1,1 %	202	199	- 3,0
Siedlungsabfälle	199541	198696	- 845	- 0,4 %	369	366	- 3,0
Einwohner	541279	543406	+ 2127	+ 0,4 %			

<sup>1)</sup> Hauskehricht inkl. brennbarem Sperrgut

<sup>2)</sup> Ohne dezentral in Hausgärten kompostierte Grünabfälle

<sup>3)</sup> Inkl. Weissblech und Aluminium



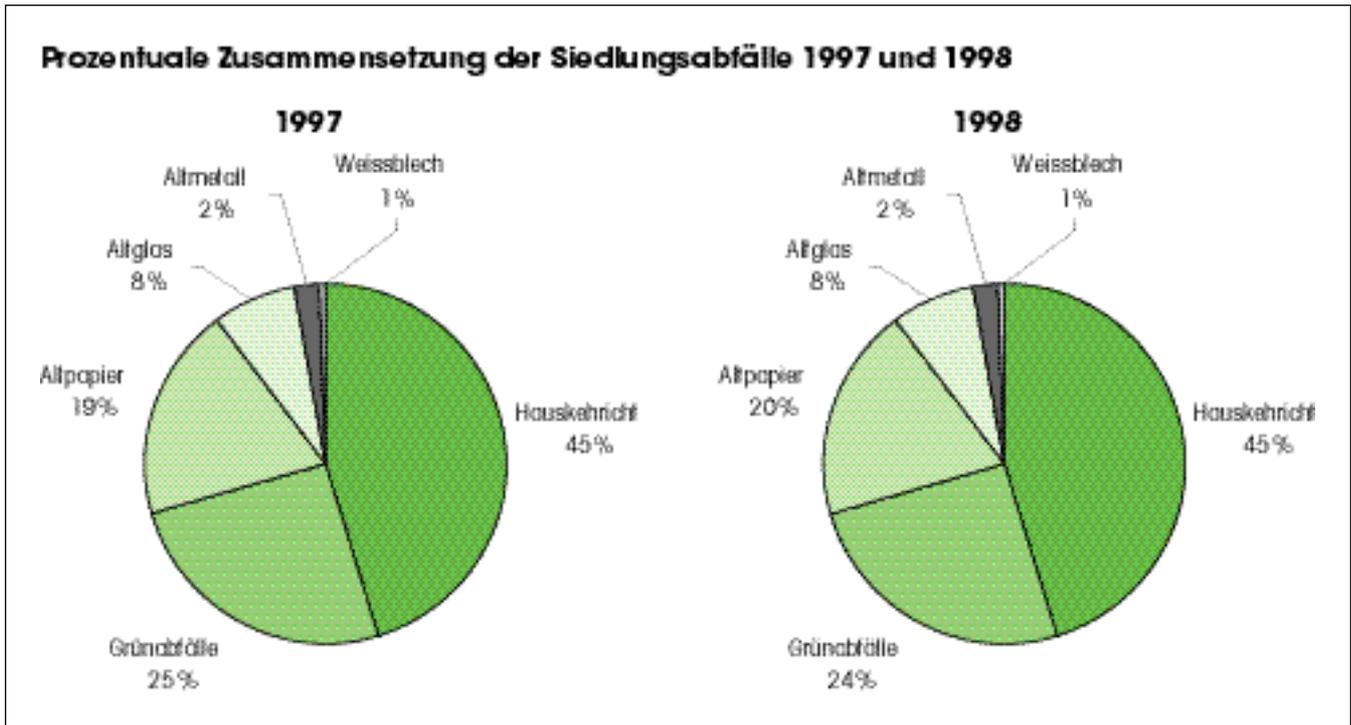
Der Anteil der Separatabfälle ging 1998 erstmals leicht zurück.

Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die geringere Menge Grünabfälle zurückzuführen. Erstmals seit 1984 wurde weniger Grüngut gesammelt. Die Menge von über 50'000 Tonnen Grünabfälle im Jahr 1997 konnte nicht mehr erreicht oder überboten werden. Auf welche Ursachen die Rekordmenge im Vorjahr und der Rückgang im Erhebungsjahr zurückzuführen sind, konnte

nicht abschliessend geklärt werden. Es ist zu hoffen, dass der Rückgang mit dem sorgfältigeren Trennen zusammenhängt und mit Schad- oder Fremdstoffen belastete Grünabfälle vermehrt richtig, nämlich mit dem Hauskehricht, entsorgt werden.

Der Anteil an Altpapier steigt seit 1984 kontinuierlich an und erreichte 1998 einen Stand von 40'000 Tonnen oder

73 kg Altpapier pro Person und Jahr. Das Altglas liegt seit 1992 bei einer Menge von rund 15'000 Tonnen oder 29 kg Altglas pro Person und Jahr. Der Rückgang beim Altmittel ist, wie im letzten Jahr, auf die direkte Rücknahme durch den Fachhandel zurückzuführen. Dank der vom Bund verordneten Rückgabe- und Rücknahmepflicht



Auch bei der prozentualen Zusammensetzung der Siedlungsabfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel verändert. Bezogen auf die gesamte Menge an Siedlungsabfällen sind die Grünabfälle um ein Prozent zurückgegangen und das Altpapier um ein Prozent gestiegen. Die übrigen Fraktionen blieben unverändert.

für elektrische und elektronische Geräte gelangen auch diese Produkte nicht mehr in den Kehricht oder in die Separatsammlungen, sondern werden über den Fachhandel entsorgt.

Die Abfallmengen, welche über den Handel entsorgt werden, erscheinen nicht in der Statistik der Gemeinden.

Die in über 85 Prozent der Aargauer Gemeinden erhobenen verursacherorientierten Gebühren haben mitgeholfen, den Anteil der Separatsammlungen (Wertstoffe) auf dem hohen Niveau von 55 Prozent zu halten.

### **R**ichtig trennen ist wichtig

Bei den Wertstoffen gilt generell: je sachlich-richtiger und je reiner die Abfälle getrennt werden, desto besser sind die Voraussetzungen für das zukünftige Produkt, das daraus produziert wird. Die folgenden Grundsätze sind massgebend für die Beurteilung, ob verwertbare Abfälle gesammelt werden sollen oder nicht.

Abfälle sind separat zu sammeln, wenn

- die Abfälle stark schadstoffhaltig sind oder aufgrund ihrer chemischen und physikalischen Eigenschaften nicht zusammen mit den gemischten Siedlungsabfällen entsorgt werden können bzw. sollen (Batterien, Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltgeräte, Leuchtstofflampen usw.);

- die Verwertung der Abfälle die Umwelt wesentlich weniger belastet als die Entsorgung und Neuproduktion zusammen (Ganzglasflaschen, Altmetalle, Altrefenaufbereitung, Mehrweggebinde usw.);
- die separate Sammlung und Verwertung wesentlich kostengünstiger ist als die Entsorgung zusammen mit den gemischten Abfällen (Glas, Papier, Karton usw.). ■■■\*

### Neues Handbuch

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat ein Handbuch mit dem Titel «Separatsammlungen von Abfällen» herausgegeben. Das Buch enthält wertvolle Handlungsanweisungen und informative Fakten zu den einzelnen Abfallarten.

Das Handbuch ist erhältlich bei:  
 Bundesamt für Umwelt,  
 Wald und Landschaft (BUWAL)  
 Dokumentation  
 3003 Bern.